

Amoklauf an Realschule in Winnenden

Beitrag von „Meike.“ vom 12. März 2009 19:16

Gehen eure Schulen eigentlich außer durch Gesprächsangebote für die SuS noch anders damit um?

Präventiv, meine ich? So etwa:

Zitat

Bouffier und Kultusministerin Dorothea Henzler (FDP) sehen Polizei und Schulen gut vorbereitet. So gebe es in allen hessischen Schulen einen Krisenstab, der wisse, wie im Falle eines Amoklaufs zu reagieren sei. Jede Schule habe zudem einen klar Verantwortlichen für dieses Team, sagte Henzler. Außerdem hätten die beiden Ministerien vor zwei Jahren einen Leitfaden mit dem Titel „Handeln in Krisensituationen“ an die Schulen ausgegeben.

Diese Kristenteams wurden in Hessen zwar vor 2 Jahren angeordnet (wir haben auch eines, das aber nur weil wir u.a. zum Jugendberater der Polizei nen guten Draht haben und ein paar fitte Kollegen, die sich kümmerten) - aber den Teams wurde nichts Sinnvolles an Hilfe, Fortbildung und Unterstützung seitens der Regierung angeboten. Viele kleinere oder weniger gut organisierte Schulen haben gar keins, ganz egal, was Bouffier da behauptet. Es fehlen die Ressourcen.

Über den Leitfaden sag ich mal lieber nix. Da musste schon ein bisschen mehr ranschaffen an Information und Überlegungen.

Aus-dem-Bauch-raus-handeln kanns ja im Ernstfall auch nicht sein.

Die Schulen werden da ziemlich allein gelassen.